



Marta Koscielniak

Marta Koscielniak studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Ethnologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Université Paris I Panthéon Sorbonne. Sie promoviert über den Konnex zwischen Migration und Emanzipation um 1900 am Beispiel des Schaffens und Wirkens der polnischen Künstlerinnen Olga von Boznańska und Otolia Gräfin Kraszewska in München. Dabei untersucht sie die Einflüsse im jeweiligen Oeuvre, die professionellen Netzwerke sowie das egalitätsfeministische Selbstverständnis dieser zugewanderten Akteurinnen im Münchner Kunstbetrieb im Verhältnis zu polnischer Diasporakultur, lokalen und internationalen Stilen und Denkströmungen. Im Hochschuljahr 2011/12 war sie Mitglied der Arbeitsgruppe «Kunst, Exil, Migration» im Rahmen eines Senior Research Fellowship von Prof. Dr. Burcu Dogramaci am CAS der LMU München. Sie ist wissenschaftliche Assistentin in der Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung, München.

Ausgewählte Publikationen

- «Olga Boznańska i Käthe Kollwitz. Czołowe artystki kobiecej secesji i ich odmienny stosunek do naturalizmu» [Olga Boznańska und Käthe Kollwitz. Zwei führende Künstlerinnen der Secession und ihre Standpunkte zum Naturalismus] (Beitrag für einen Sammelband zu der Tagung «Wyjazdy <za sztuką>. Nadzieje, zyski i straty artystów XIX i XX wieku» [«(Aus-)Wanderungen <der Kunst nach>». Hoffnungen, Vorteile und Verluste von Künstler/-innen im 19. und 20. Jahrhundert.] der Fakultät für Komparatistik der Katholischen Universität Lublin vom 21.-23.3.2013. Die Publikation unter Herausgeberschaft von Dorota Kudelska befindet sich in Vorbereitung.)
- «Polnische Künstler in der internationalen Kunstszene Münchens im ausgehenden 19. Jahrhundert. Theorien der Migration in historischer Perspektive», in: Migration und künstlerische Produktion. Aktuelle Perspektiven, hg. v. Burcu Dogramaci, Bielefeld 2013, S. 271-286.
- In Ko-Autorschaft mit Hanni Geiger: «Migration und künstlerische Produktion. Interdisziplinäre Tagung vom 29./30. Juni 2012, Center for Advanced Studies der LMU München (CAS). Tagungsbericht», in: Exil. Forschung, Erkenntnisse, Ergebnisse, 32. Jg., Nr. 1, S. 50-58.